Tube Amp Doctor EL34 STR Redbase

Ein Höhenflug an Ton

EL34 und der Tube Amp Doctor (TAD) – beide haben in der Gitarrenwelt einen Ruf wie Donnerhall. Die EL34 erzeugt den klassische Rocksound schlechthin und der TAD ist eine weltweit bekannte Institution für Selektion, Matching und Konzeption von Verstärkerröhren. Wir haben die Röhre ausführlich getestet – wird sie den Vorschusslorbeeren gerecht?

Die EL34 STR Redbase ist die dritte Röhre, die der TAD in seiner völlig neu konzipierten Redbase-Serie veröffentlicht. Den Anfang machte die 6L6GCM-STR, die meist in amerikanischen Verstärkerdesigns beheimatet ist. Ebenfalls erhältlich ist eine GZ34-Gleichrichterröhre, die wir etwa aus dem JTM-45 kennen. In der Redbase-Serie, die unter strengen Design-Vorgaben exklusiv für den TAD produziert wird, sollen in naher Zukunft sukzessive weitere Röhren-Modelle erscheinen, so der Doktor auf Nachfrage unseres Magazins.

Der Ursprung

Pate für die neue Redbase-EL34 stand die EL34 von Telefunken. Diese Röhren wurden zwischen 1955 und 1973 in zahlreichen Varianten in Berlin und Ulm sowie in der DDR – hier an verschiedenen Standorten des Rundfunk-und-Fernmeldetechnik-Staatsbetriebs – gefertigt. Beim genauen Hinschauen wird dem Röhren-Liebhaber das ein oder andere Detail auffallen, das vom Original abweicht. Am offensichtlichsten dabei wohl, dass nur ein Getter-Ringe verbaut ist, anstatt wie bei Telefunken üblich zwei. Ansonsten handelt es sich. gerade in Bezug auf die beiden großen und schön geschwungenen Kühlgitter sowie den goldenen Kontrollgitterdraht und nicht zuletzt die dicken Glaswände augenscheinlich um sehr detailliert gearbeitete Röhren. Und wie wir es vom TAD kennen, werden auch die Redbase-Röhren einem Special-Tube-Requirement-Verfahren (STR) unterzogen. Dies umfasst eine hohe Selektion und ein zusätzliches Burn-In sowie ein Formatierungsverfahren, das vor dem Matching in Deutschland durchgeführt wird. So soll die Qualität und Konstanz der Kathoden-Emission optimiert werden.

Perliger Sixties-Ton

Für unseren Test verwenden wir zwei 50-Watt-starke Marshall-1987-Topteile, einer davon in der heißeren Metalfront-Variante von 1973 und einer in der etwas bluesigeren und weniger zerrenden Variante von 1969. Bei beiden setzen wir den Ruhestrom der Endstufenröhren auf etwa 33 bis 38 mA. Das funktioniert dank des Matchings wirklich hervorragend, denn die Röhrenpärchen liegen von ihren Werten her wirklich extrem nah bei einander. Bei dem bluesigeren 1969er Modell, das normalerweise mit den tschechischen EL34CZ-Röhren vom TAD besetzt ist, stellt sich sofort der aufgeräumte Charakter der Redbase-Röhren dar. Hier ist kein zu heftiger Bass und auch kein Mangel an Höhen zu hören. Alles andere als brummelig gestaltet sich der Ton hier. Das lädt zu feinem und dynamischen Spiel ein. Vor allem abgedämpfte Passagen lassen sich extrem gut dosieren, was einem wieder vor Augen führt, wie dynamisch ein Röhrenverstärker eben sein kann. Aber auch oben rum lassen sich die Töne herrlich formen, etwa durch den Einsatz des Tremolos der Strat mit dem sich ja bekanntlich Obertöne aufschaukeln lassen oder durch den Anschlag der Saite mit verschiedenen Winkeln des Plektrums. Obertöne à la Billy Gibbons lassen grüßen, sobald man eine Humbucker-bestückte Gitarre anschließt.

Rock-Probe

Jetzt wollen wir's wissen und schließen den 1973er Marshall an. Können diese Röhren auch richtig rocken? Bei der ersten Fahrt durch das Gaingewitter übertreiben wir's gleich mal ein bisschen und schalten ein MXR-Zakk-Wylde-Overdrive mit einer heiß bestückten 1996er Les Paul Classic vor den Amp. Die Gitarre, die über die deftigen 498T- und 496R-Humbucker verfügt, ist dabei einen Halbton tiefer gestimmt, sowie später im Drop-Tuning. Und siehe da, auch hier beweisen die Redbase-EL34 einen erstaunlich differenzierten

Ton. Zum Vergleich wechseln wir bei diesem Amp die Röhren gegen ein paar EL34 STR, das ehemalige Flaggschiff des TAD, die ebenfalls frisch aus der Verpackung kommen, quasi New Old Stock sind. Und siehe da, im Vergleich klingen die Redbase wirklich aufgeräumter, sie verfügen nicht über den pumpigen Tiefbass der EL34 STR, sondern über gut ortbare Tiefmitten – das sind genau die Frequenzen, in die eine Gitarre im Mix hingehört.

Auch haben die Redbase-Kolben einen spürbar höheren Dynamikumfang, was das Pick-Attack angeht. Die Obertöne zischen nach Lust und Laune aus dem Amp, während selbst eher wüste Akkordschrammelein immer noch als Kombination einzelner Gitarrensaiten erkennbar sind.

Die alte Studio-Weisheit „Shit in, Shit out“ lehren uns diese Röhren gnadenlos. So darf auch das nächste Angeber-Lick bei höherem Gainpegel gut geübt sein. Die nächsten Bandproben werden also zu einem fröhlichen Experimentier-Labor für die präzise Bearbeitung der altbekannten Gitarre-und-Amp-Kombination – langweilig wird's dabei sicher nicht.

Das bleibt hängen

Die neuen Redbase-EL34 klingen edel und richtig schön nach Rockbrett. Man hat das Gefühl, dass hier genau in dem richtigen Bereich feingetunt wurde in dem sich typische Amp-Designs richtig wohlfühlen. Maßgeschneidert ist der Sound für crunchende Amps mit britischem Charakter, aber erstaunlicherweise sind die Redbase-Röhren auch bei High-Gain-Setting den bisherigen EL34 STR überlegen, damit liegen also auch genau Rocker richtig, die es sanfter und auch mal härter mögen. Sie klingen tighter und punchiger. Natürlich ist ein Preis von etwas über 70 Euro pro Pärchen nicht ohne – so bleibt die Entscheidung jedem selbst überlassen. Das in der Konzeption der Röhren jede Menge Finesse und Feingefühl steckt ist jedenfalls unüberhörbar – also, wann habt ihr das letzte Mal eure Röhren ausgetauscht?

Philipp Opitz

FAKTEN

Tube Amp Doctor EL34 STR Redbase

Herkunft	China
Besonderheiten	TAD-Einbrennverfahren und Matching bei TAD in Deutschland
Internet	www.tubeampdoctor.com
Preis	36 ,- € pro Stück
Preis-Leistung	

PPVMEDIEN

Spaß und Technik sind keine Gegensätze!

ISBN 978-3-95512-095-5
24,95 EUR

Hier lernst du nicht nur die Basics zum Thema „Ukulele richtig spielen“, sondern bekommst jede Menge Anleitungen, Tipps und Workouts. Und dabei steht nicht nur Üben und Lernen im Vordergrund, sondern auch Ausprobieren und Rumklampfen – kurz: einfach kreativ Sein.

Jetzt gleich bestellen

www.ppvmedien.de
+49 8131 565530
bestellung@ppvmedien.de
#